



Gemeinde Langerwehe

2. Änderung des Flächennutzungsplanes (Naturkindergarten)

Hinweise

Verfahrensstand:

Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

HINWEISE

1. Inanspruchnahme der Fläche

Anzahl und Größe der Bauwagen

Im Geltungsbereich des Plangebietes mit der Zweckbestimmung „Naturkindergarten“ dürfen maximal vier Bauwagen mit einer maximalen Größe von jeweils 3,00 m Breite und 8,00 m Länge aufgestellt werden.

2. Artenschutz

Erhaltungsmaßnahmen

Einzelgehölze und Bäume im Grenzbereich zu den Waldflächen sowie zur Schmiedestraße sind zu erhalten.

Sollte im Rahmen der Erschließung (Baustellenverkehr und späterer Kindergartenbetrieb) eine Öffnung in der Gehölzhecke hergestellt werden, muss diese sich auf einen baumlosen mit Brombeeren bestandenen Standort beschränken.

Baufeldräumung

Die Baufeldräumung (evtl. Entfernung von Einzelgehölzen und Wiesenumbruch) muss außerhalb der nach § 39 BNatSchG festgelegten Schonzeit vom 1. Oktober bis 28/29. Februar eines jeden Jahres erfolgen.

Anreicherungsmaßnahmen

Im Rahmen der Baumaßnahme und der beabsichtigten, neuen Flächennutzung sind folgende Anlage- und Pflegemaßnahmen umzusetzen:

- Wiesenumbruch ist auf das erforderliche Maß der baulichen Infrastrukturen des Naturkindergartens zu beschränken.
- Vorgezogene, zusätzliche Verbesserung von Nahrungsangeboten (z. B. Anpflanzen von fruchtenden Gehölzen)
- Erhaltung und Entwicklung von Nahrungsflächen
- Teilweise Entwicklung von lebensraumtypischen Biotopen wie das Anpflanzen von Gehölzen und die Anlage von Nisthilfen an den Gebäuden

Eventuelle Umsiedlungsmaßnahmen

Falls im Rahmen der landschaftsschutzrechtlichen Befreiungen für eventuelle Einzelgehölzentfernungen ein Risiko der Verletzung artenschutzrechtlicher Bestimmungen festgestellt wird, sind in Absprache mit der Naturschutzbehörde mögliche Überlegungen einer Umsiedlung der entsprechenden Art vorzunehmen.

Mögliche Maßnahmen sind so vorzunehmen, dass die ökologische Funktion der Lebensstätte im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt bzw. neu geschaffen wird. Die Umsiedlung der betroffenen Arten kann, je nach Art und Fall, durch die Bereitstellung von künstlichen Nisthilfen und Quartieren oder durch die Neuanlage von Grünstrukturen in der unmittelbaren Umgebung erfolgen.

Einfügung der Bauwagen in das Landschafts- und Ortsbild

Die Einfügung der Bauwagen in das Landschafts- und Ortsbild ist durch einen mit der Gemeinde Langerwehe abzustimmenden Detailplan mit entsprechenden Eingrünungsmaßnahmen zu gewährleisten.

Umweltüberwachung (Monitoring)

Die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen zur ökologischen Anreicherung und zur Einfügung in das Landschafts- und Ortsbild wird mit der Gemeinde Langerwehe durch einem entsprechenden Detailplan festgelegt und im Rahmen der Ausführung begleitet bzw. kontrolliert.

3. Bodendenkmäler

Die Bestimmungen der §§ 15, 16 DSchG NW (Meldepflicht und Veränderungsverbot bei der Entdeckung von Bodendenkmälern) sind zu beachten.

Bei Bodenbewegungen auftretende archäologische Funde und Befunde sind der Gemeinde als Untere Denkmalbehörde oder dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Außenstelle Nideggen, Zehnthofstr. 45, 52385 Nideggen, unverzüglich zu melden. Bodendenkmal und Fundstelle sind zunächst unverändert zu erhalten. Die Weisung des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege für den Fortgang der Arbeiten ist abzuwarten.

4. Natur und Landschaft

Begrünungsmaßnahmen

Im nachfolgenden Genehmigungsverfahren ist ein Ausführungsplan bezüglich der Anlage von bodenständigen Feldgehölzhecken, Gehölzgruppen und Einzelgehölzen zu erstellen und die Maßnahmen sind bei Umsetzung der Planung entsprechend umzusetzen.

Langerwehe, den 22.01.2020

Der Bürgermeister

H. Göbbels